

Zeitschrift: Magglingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule Magglingen mit Jugend + Sport

Herausgeber: Eidgenössische Sportschule Magglingen

Band: 50 (1993)

Heft: 10

Artikel: Beach-Volley Aventicum

Autor: Théraulaz, Bertrand

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-992611>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

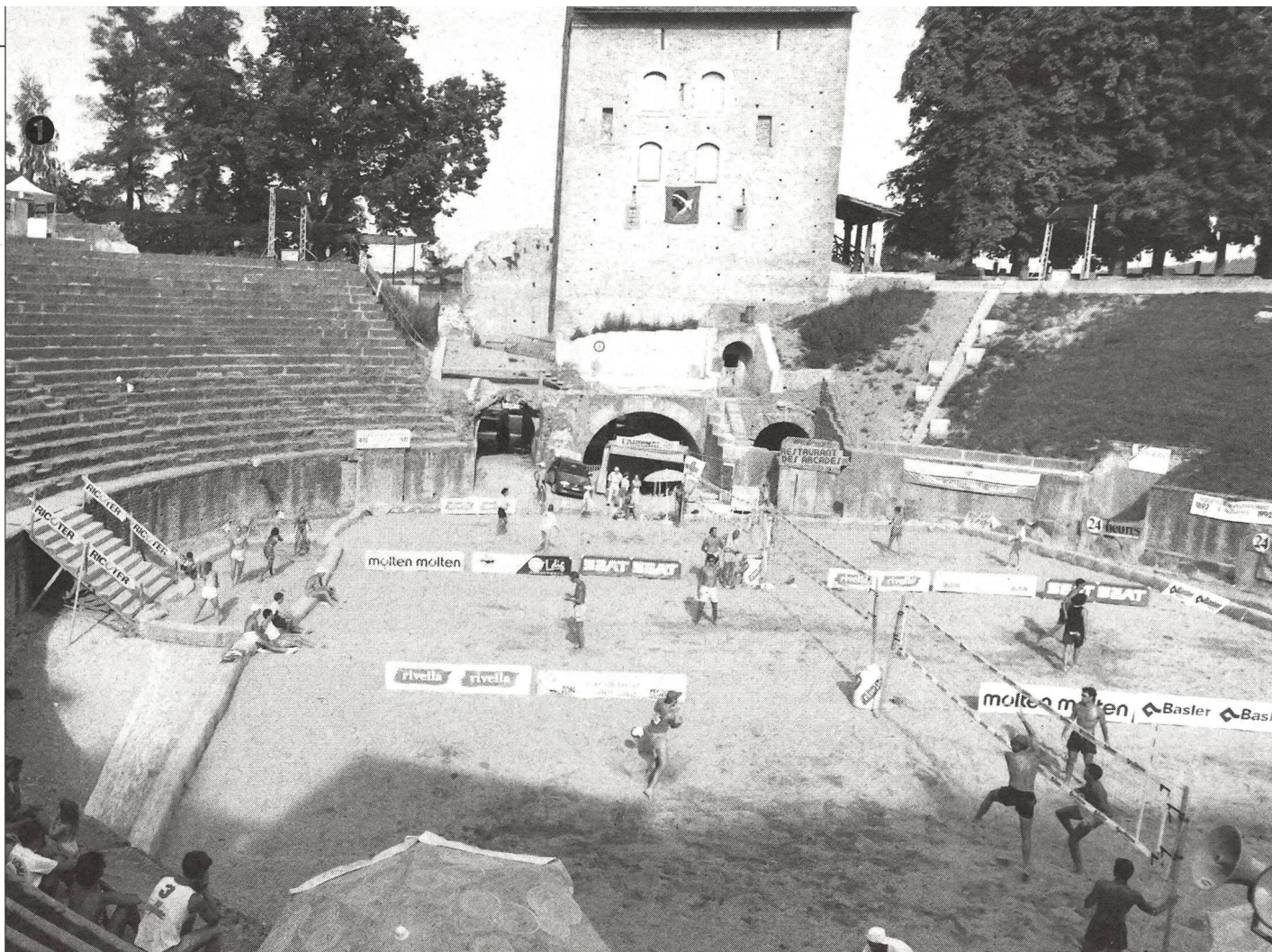
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Beach-Volley Aventicum

Bertrand Théraulaz
 Übersetzung: Christoph Kolb
 Fotos: Daniel Käsermann

Die Sonne erhitzt den Sand; er wird zum Brutofen. Fussabdrücke zieren das Spielfeld, auf dem die «Kriegführenden» einem verrückten Reiz verfallen sind. Der Strand verwandelt sich in eine römische Arena. Einige «Kranke» streiten sich dort um einen Ball, den sie über ein Netz spielen.

Beach-Volley ist viel mehr als nur eine Modeerscheinung, es ist eine Lebensart, in welcher der Staub, die Frustration und die Geduld aufs engste vermischt sind. Die Spieler offenbaren dabei ihr wirkliches Wesen, wenn sie unter Druck stehen. Das scheinbare Gleichgewicht zeigt sich darin, dass das Recht zum Aufschlagen immer wieder gewonnen und zurückerobert wird (dieser berühmte «sideout» ist letztlich die einzige Möglichkeit, die Initiative zum Punktgewinn zu ergreifen). Dabei taucht im Innersten

der Spieler immer wieder das Unlogische, Irrationale, Unverständliche, Unvermutete hoch!

Einbruch

Ein einziger Wechsel hat genügt, um eine Mannschaft vom Platz an der Sonne in die Versenkung zu kippen. In diesem Moment bekommen all die vertrauten Kleinigkeiten eine masslose Wichtigkeit: die Sonne wird blind, der Schweiß ist klebriger und der Sand verkrustet in

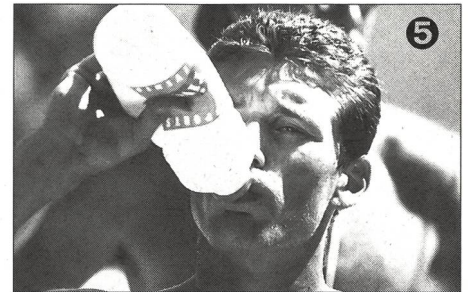
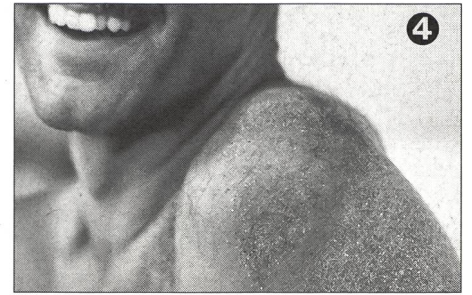
der Haut wie ein Leiden, das sie quält. Das Wasser fehlt, der Sand brennt unter den Füßen, der Ball entgleitet den Händen, der Partner, der Schiedsrichter, der Gegner und die Zuschauer, sie alle werden nach und nach unerträglicher. Trotz allem muss ich den Kontakt auf zwei ausrichten, weil ich nur auf meinen Mitspieler und mich zählen kann.

Entscheidung

Beach-Volley Aventicum ist vorbei. Das australische Paar (die Mannschaft mit der grössten internationalen Erfahrung, 6. der Weltrangliste) fuhr nach Hause, nur Neunte, verärgert. Sie hatten die Schweizer Meister 1993 um ein Uhr morgens ausgeschaltet und nach einer kurzen Nacht um neun Uhr, gegen den Turniersieger verloren – eine amerikanisch-schweizerische Mannschaft.

Zukunft

Bei dieser zweiten Ausgabe lernten sowohl Spieler wie Organisatoren. Damit das Niveau weiter ansteigt, sollten sie ab dem dritten Jahr mit ihren Kräften zugunsten des Anlasses haushälterisch umgehen, damit sie wie die Cäsaren, den Daumen im richtigen Moment nach oben oder unten drehen können. ■



- ❶ Im Brutofen des Amphitheaters.
- ❷ «Kranke» streiten sich um den Ball.
- ❸ Voller Einsatz für den einen Mitspieler.
- ❹ Verkrusteter Sand...
- ❺ Unsäglicher Durst...
- ❻ Kontakt durch Zeichensprache...

